



# DZB

## Plenum November 2011

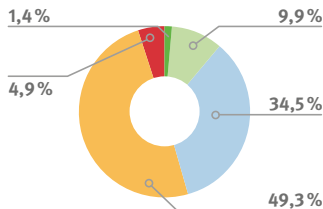
### Der Zertifikateberater

#### Aktuelle Lage am Zertifikatemarkt aus Sicht von Beratern und Emittenten

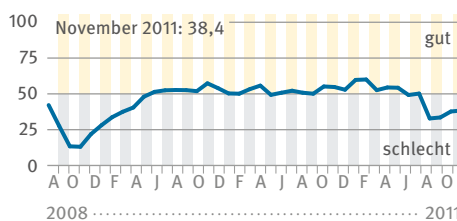
Wie beurteilen Sie die Vertriebssituation für Zertifikate in den vergangenen vier Wochen?

##### Berater

###### Aktuelle Lage

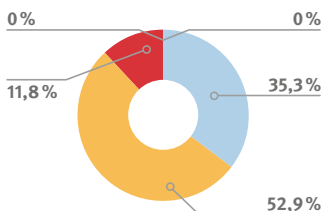


###### Entwicklung seit August 2008 in Prozent

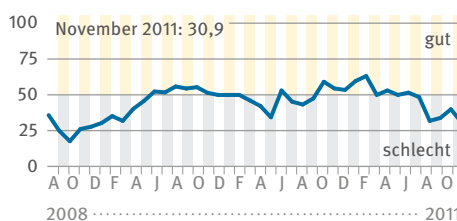


##### Emittenten

###### Aktuelle Lage



###### Entwicklung seit August 2008 in Prozent



■ sehr gut ■ eher gut ■ zufriedenstellend ■ eher schlecht ■ sehr schlecht

Quelle: DZB

#### Verbot für Handel mit Agrargütern findet breite Zustimmung

Wie beurteilen Sie die Vorschläge, den rein finanziell motivierten Handel mit Agrargütern zu verbieten?

##### Berater



##### Emittenten



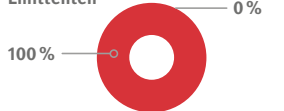
■ Ich würde das Verbot begrüßen  
■ Ich lehne ein solches Verbot ab

Wie beurteilen Sie Überlegungen, die den Handel mit Rohstoffen einschränken oder verbieten wollen?

##### Berater



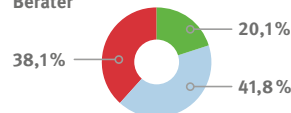
##### Emittenten



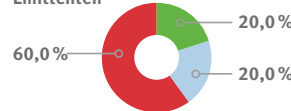
■ Ich würde das Verbot begrüßen  
■ Ich lehne ein solches Verbot ab

Glauben Sie, dass es zu einem Verbot von Retailderivaten auf Rohstoffe kommen wird?

##### Berater



##### Emittenten



■ Ja ■ Nein  
■ Ja, aber nur bei Agrarrohstoffen

Quelle: DZB

#### Emittentenstimmung sackt deutlich ab

Die Erholung beim Absatzklima für Zertifikate und andere strukturierte Wertpapiere hat sich im November fortgesetzt. Der Stimmungsindeks zur Beurteilung der aktuellen Lage bei den Beratern stieg auf 38,4 von 100 möglichen Punkten. Seit dem deutlichen Absturz im August hat sich der Index damit um rund sechs Punkte erholt, bleibt aber weiter im negativen Terrain unterhalb der 50-Punkte-Marke. Noch schlechter ist die Stimmung derzeit unter den Emittenten. Hier sackte der Index auf 30,9 Zähler ab. Dies ist der niedrigste Indexstand seit Januar 2009.

#### Angstthemen gewinnen an Bedeutung

Auslöser für die neuerliche Abkühlung der Stimmung ist das anhaltend schwache Börsenumfeld. Dies spiegelt sich auch bei den derzeit von Beratern als relevant identifizierten Anlagethemen wider. Mit Gold und Inflation stehen gleich zwei klassische Angstthemen auf den vorderen Plätzen. Insbesondere Gold legte deutlich zu und wird von jedem zweiten Berater als „interessant“ genannt.

Noch vor Gold stehen aber deutsche Standardtitel. Sie werden von 80 Prozent der Berater als interessantes Anlagethema ausgewählt. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 14 Punkten im Vergleich zum Vormonat und ist zugleich der höchste Wert, der in dem vor mehr als drei Jahren begonnenen monatlichen DZB Plenum erreicht wurde.

#### Berater lehnen Agrarhandel

Ein deutliches Votum geben die Berater auch bei der zuletzt stark diskutierten Frage der Spekulation mit Agrarrohstoffen ab. Knapp zwei Drittel der Berater teilen die Skepsis und würden ein Verbot des rein finanziell betriebenen Handels mit Agrargütern begrüßen. Ein generelles Verbot von Rohstoffprodukten lehnt die Mehrheit allerdings ab. **DZB**

#### Die gefragtesten Anlagethemen der Berater im November

Welche Investmentthemen sind für Ihre Kunden interessant und welcher Zertifikatetyp ist dabei besonders geeignet?

Anlagethema	Anteil	vs. Vormonat	Kapital-schutz	Bonus/Express	Discount/Aktienanl.	Outper-formance	Index/Basket	uninter-essant
Deutsche Aktien	80,0	14,4	27,5	14,7	46,8	0,9	6,4	3,7
Gold	55,0	8,1	17,0	18,2	10,2	4,5	28,4	21,6
Inflation	41,4	-1,1	32,1	6,2	4,9	4,9	16,0	35,8
Rohstoffe	40,7	2,0	34,6	13,6	4,9	1,2	23,5	22,2
Standardindizes	37,1	-11,6	35,9	18,5	26,1	-	9,8	9,8
Emerging Markets	36,4	8,9	29,5	15,4	7,7	-	26,9	20,5
Nachhaltigkeit	22,9	5,4	15,7	5,7	7,1	-	18,6	52,9
Währ./Devisen	22,7	2,1	18,1	9,7	8,3	4,2	15,3	44,4

Mehrere Nennungen möglich, Anteil der Nennungen in Prozent

Quelle: DZB

#### DZB Plenum

Das **DZB Plenum** basiert auf einer monatlichen Umfrage unter Anlageberatern, Vermögensverwaltern und Zertifikateemittenten und wird anonymisiert durchgeführt. Am aktuellen Plenum waren 17 Emittenten und 142 Berater aus allen Institutsgruppen beteiligt. Knapp 40 Prozent der Teilnehmer gehörten dem Genossenschaftssektor an. Jeweils ein Viertel kam aus Sparkassen und von Privatbanken. Die Übrigen arbeiten bei Vermögensverwaltern und freien Vertrieben.